

Rainer Fehr, Alf Trojan (Hrsg.)

Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg

Bestandsaufnahme und
Perspektiven

Edition Nachhaltige Gesundheit in Stadt und Region / Band 2



Rainer Fehr, Alf Trojan (Hrsg.)
Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg
Bestandsaufnahme und Perspektiven
ISBN 978-3-96238-059-5
568 Seiten, 16,5 x 23,5 cm, 45,- Euro
oekom verlag, München 2018
©oekom verlag 2018
www.oekom.de

Vorwort

Der (stadt-)gesellschaftliche Einsatz für Förderung, Schutz und Wiederherstellung der Gesundheit ist umfangreich und vielgestaltig. Analysen erfolgen im internationalen Raum unter der Überschrift *Urban Health* – was wir als *StadtGesundheit* übersetzen. Im Zeitalter der UN-Nachhaltigkeitsziele kommt solch ein wichtiger Bereich der urbanen Zivilgesellschaft nicht umhin, sich auch um Nachhaltigkeit (mit ökologischer, sozialer und ökonomischer Dimension) zu bemühen. Für Gesundheitsthemen ist die enge Verbindung zu sozialer Gerechtigkeit inzwischen weithin anerkannt, die Aufmerksamkeit für ökologische Verträglichkeit bleibt bisher gering oder entwickelt sich losgelöst von den vielfältigen gesundheitlichen Implikationen. Um gesundheitliche, soziale und ökologische Ziele gemeinsam mit Nachdruck zu verfolgen, entstand das Konzept von *Sustainable Urban Health / Nachhaltiger StadtGesundheit*.

Wie in Band 1 (»Stadt der Zukunft – Nachhaltig und gesund«) dieser Edition ausgeführt, gehören zu diesem Erkenntnis- und Handlungsansatz als Leitprinzipien eine umfassende »Blickfelderweiterung« (samt Zukunftvorsorge) sowie ein tatkräftiger »Brückenbau«, um Klüfte zwischen wissenschaftlichen Disziplinen wie auch gesellschaftlichen und politischen Sektoren zu überwinden. Beide Prinzipien sollen auch dazu beitragen, dass das Thema Gesundheit in konkreter Stadtentwicklung neue Sichtbarkeit findet und angemessen berücksichtigt wird.

Zusammen mit dem zeitgleich erscheinenden Band 1 eröffnet der vorliegende Band die Edition, indem er das Konzept und seine Elemente am Fallbeispiel illustriert. Ausgehend von der historischen Entwicklung und der aktuellen Gesundheitssituation in Hamburg analysieren die AutorInnen Steuerungsstrukturen für Hamburger Stadt-Gesundheit; medizinische und pflegerische Versorgung; Rehabilitation und Teilhabe; Prävention und Gesundheitsförderung; die Vielfalt weiterer Bezüge zwischen Hamburger Stadtpolitik, Gesundheit und Nachhaltigkeit, und integrative Ansätze auf sozial-räumlicher Ebene. Die Ergebnisse vervollständigen das Bild von Nachhaltiger Stadt-Gesundheit und steuern bereits die inhaltliche Weiterentwicklung von Konzept und Praxis an.

Allen beteiligten AutorInnen danken wir für ihre Mitwirkung an dieser Expedition ins »Neuland«. Die beteiligten ExpertInnen bringen eine Vielzahl unterschiedlicher institutioneller und Erfahrungs-Hintergründe ein, was sich naturgemäß in ihren Schwerpunkten und professionellen oder persönlichen Sichtweisen widerspiegelt. Auf

diese Weise erreicht der Band die für diese Fallstudie nötige Themenbreite und Perspektivenvielfalt.

Für diesen Band arbeiteten die beiden Herausgeber eng zusammen mit einer Redaktionsgruppe, zu der zwei aktive MitarbeiterInnen der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg gehören, nämlich Dr. Regina Fertmann und Klaus-Peter Stender, sowie der Senatsdirektor a. D. Norbert Lettau (ehemaliger Leiter des Amtes Gesundheit und Verbraucherschutz der Hamburger Gesundheitsbehörde). Vorausgegangen war die gemeinsame Arbeit an einem Aufsatz¹, der im kleinen Maßstab bereits Inhalte dieses Bandes erkundete. Wir bedanken uns ausdrücklich für die verlässlich gute Zusammenarbeit, die zum Gelingen unseres Vorhabens unentbehrlich war.

Besonders zu danken ist auch der Fritz und Hildegard Berg-Stiftung im Stifterverband, die seit 2011 ein Forschungsprogramm »Stadt der Zukunft – Gesunde, nachhaltige Metropolen«² mit bisher vier Forschungsgruppen fördert, begleitet von einem interdisziplinären Beirat und einer Serie von Fachveranstaltungen. In einem Zusatzprojekt werden u. a. die aus dem Forschungsprogramm resultierenden Ergebnisse zusammengeführt und mit der fachlichen Gesamtdiskussion verbunden. Aus diesem Projekt heraus wurden der vorliegende Band wie auch die gesamte Edition konzipiert. Für die Initiierung des Forschungsprogramms spielte eine inter- und transdisziplinär angelegte Exkursionsserie (seit 2007) eine wichtige Rolle³. Schon damals zeigte sich in Hamburg große Bereitschaft, über das Themenfeld zu diskutieren, das wir heute Nachhaltige StadtGesundheit nennen.

Rainer Fehr, Alf Trojan

1 Fehr R, Fertmann R, Stender K-P, Lettau N, Trojan A (2016): StadtGesundheit (Urban Health) – eine Blickfelderweiterung am Beispiel Hamburgs. Das Gesundheitswesen 78 (Heft 8/9): 498–504.

2 www.stadt-und-gesundheit.de, www.urban-health.de

3 Vgl. Fehr R, Hornberg C, Baumgart S, Rüdiger A (Hrsg.) (2011): Bericht zur Exkursion nach Hamburg im Sommersemester 2010. TU Dortmund, Fakultät Raumplanung, Fachgebiet Stadt- und Regionalplanung, und Universität Bielefeld, Fakultät Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe Umwelt und Gesundheit.